Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 54 (1928)

Heft: 22

Rubrik: Satirische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GIFTGAS

Aus vergiftetem Hirn geboren,
Hob sich das gelbliche, eingezwängte
Tötliche Gas aus seinen Rohren,
Bis es die haltende Kapsel sprengte.
Schlich sich davon mit tückischen Sinnen,
Heimlich für sich einen Krieg zu beginnen.

So in geschlossener Wolke reist es,
Armselig' Kind eines hurenden Geistes,
Das, in teuflischer Stunde empfangen,
Nunmehr auf und davon gegangen,
Siechtum und Tod auf dem Wege verbreitend,
Tanzend über Gefallene schreitend.

Spätes Kind des Kriegs, des verruchten,
Dem die Mütter der Erde fluchten,
Nur von den Knechten des Krieges gepriesen,
Hast du noch einmal Irrsinn bewiesen,
Der Welt gezeigt, wohin sie fährt,
Wenn sie solche Kinder am Busen nährt!

Nuba

Satirische Chronik

Der "Schweizer Jäger" brachte kürzlich die Meldung, daß Revierförster G. von E. versuchte, im Weiser H. mit seinem Dackel "Muchi" Füchse zu schießen. — Welch ein Dackel!

"Der neue österreichische Gesandte in der Schweiz, Maximilian Hoffinger, äußerte sich über seine Entsendung sehr befriedigt, da ihm sein neuer Bosten Gelegenheit gibt, den land wirtschaftlich en Reiz und die hohe Kultur der Schweiz näher kennen zu lernen" — schreibt der Korrespondent einer großen Zürcher Zeitung.

Da tönt es anders als bei Renserling.

"Steigerung! Dienstag den 22. Mai wird um 10 Uhr beim Sternen in Lachen ein Biktoria-Wagen, wie neu, gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Der Verganter."

Ein Freund teilt uns mit, daß dieser wie neue Wagen für Fr. 103.— gesteigert und mit Silfe eines Pserdes dem neuen Besitzer zugeführt wurde.

"Der Abend ist ein einmaliger; er findet Dienstag den 3. Mai statt" — lesen wir von einem Laban-Tanzabend.

Mus dem Kantonsgericht

"... eine öffentliche Gefährdung bilde, weil Menschen, Tiere und Fahrzeuge Dritzter, die sich auf der Straße befinden, in Gefahr seien, durch das betreffende Motorsfahrzeug Schaden zu erleiden..."

Was ist es nur immer wieder mit diesen Dritten? Sie sind überall und nirgends. Die Fahrzeuge von Dritten, die Tiere von Dritten, und nun gar noch die Menschen von Dritten. Ich schlage vor, diese ewigen Dritten sollen endlich Farbe bekennen und allermindestens einen Berein gründen. Zunächst einmal diese Dritten der Menschen.

Dreirofenbrude Ridenbach



"Benn er emol hundert Johr alt sind, stoht do villicht e scheeni Brugg. Me het scho drvo grebt, woni no in eiem Alter gsi bi."

Addio Mai!

Im wunderschönen Monat Mai, Als alle Wolken sprangen, Ist selten ohne Regenschirm Man aus dem Haus gegangen.

Die Berge blieben schneebebedt In winterlichem Prangen, Und Kälte malte bläulich' Rot Auf Rasen und auf Wangen.

Bergeblich sah nach Sonne aus Begreifliches Berlangen. Die Regenwürmer wurden dick Und lang wie kleine Schlangen.

Das war ber wunderschöne Mond — Er ist nicht aufgegangen, Der Mond, von bessen Bundern uns Die besten Dichter sangen!

Leichteste Virginia - Zigarre

DELICE-HAVANE

LA NATIONALE, Chiasso

Erste Interfreaturale Olympiade von New-Muskeltown

(Ein Sportmärchen.)

Es war schon wieder einmal, nämlich nach der 367000sten vorbereitenden Abrüstungskonserenz, wo die Bölserversöhnung abermals "riesige Fortschritte gemacht habe" (während man als Ersat für den veralteten Bölserhaß die Frrenhausidee des modernen Klassenhasses fünstlich hochzüchtete), als sich die allgemeine Bölserversöhnung zu einer Bersöhnung aller Lebewesen erweiterte.

Der erste monumentale Ausdruck dieser neuen Befriedigung der Welt manisestierte sich in der Interkreaturalen Ohmpiade, wo Menschen und Tiere zum erstenmale als gleichberechtigte Partner austraten. Es wurde vereindart, daß sich immer ein Mensch und ein von König Nobel ausgelesenes Tier in irgend einer Sportart mes-

sen sollten. Der erste Tag war natürlich dem Boxfampf vorbehalten. Die Menschen stellten als ihren würdigsten Bertreter den Reger Hoango Kili, die Tiere den Gorilla Kwarr Burr. Der Neger war in Form, aber seine fämtlichen Knod-out-Schläge machten dem Gorilla nicht den geringsten Eindruck; der schaute zuerst der Sache ein wenig zu, hob dann schwerfällig seine riefige Faust und schlag mit einem einzigen fürchterlichen Schlag dem armen Kili den Ropf buchftäblich in den Brustkasten hinein; der Regerrumpf blieb stehen, da er durch den ungeheuerlichen Schlag bis über die Anie ungespitt in den Boden hinein gerammt worden war. Donnernder, nicht endenwollender Beifall von Mensch und Tier belohnte die= sen beispiellosen Schlag des Gorillas Kwarr Burr. Gin Schimpanfe und ein Reporter trugen einen großen Lorbeerfrang in Die Seile, um Rwarr Burr damit zu schmüden. Die Revue=Direktoren boten fabelhafte Sum= men für ein einmaliges Ueber=die-Bühne= Gehen dieses ruhmreichen Welt-Schwergewicht=Meisters (Rili wurde von den Aas= geiern sozusagen bestattet.)

Dann kam der Aurzstreckenlauf: Santliche Menschenrekorde wurden vom Sasen geschlagen. Im Danerlauf siegte der Wolf.